

Kleve, den 21.10.2011

An die  
Stadt Kleve  
Kavarinerstraße 20-22  
  
47533 Kleve

STADT KLEVE	
10	2
ANLE: 10.10.11	

**Bürgerantrag**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
 sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Kleve,  
 hiermit **beantrage ich die Wiederherstellung** bzw. die Anlegung der historischen Wege-  
 verbindung entlang des Kermisdahlhanges, um so beide Parkbereiche des Prinz-Moritz-  
 Parks harmonisch wieder miteinander zu verbinden.  
 In Erinnerung an das berühmte Hotel Maywald sollte diese Verbindung **Maywaldpfad** ge-  
 nannt werden.

Begründung meines Anliegens:  
 Historische Abbildungen und Texte, insbesondere auch die Infoschilder des ehemaligen  
 Lustgartens und Berichte  
 aus der Zeit des Johann Moritz ab 1647 belegen, wie das Gelände von der Höhe des Mo-  
 ritzparkes bis hin zum Kermisdahlufer aussah. Es gab Terrassengärten am Schloss und  
 vor dem Prinzenhof, Terrassen- und Hangwege. Diese Wege wurden zu Zeiten des Jo-  
 hann Moritz von Nassau wie auch zu späteren Zeiten angelegt, Ende des 19. Jahrhun-  
 derts befand sich das Hotel Maywald am Standort der jetzigen Kreisverwaltung. Hotel  
 Maywald war weit über die Grenzen von Kleve bekannt und berühmt für seinen wunder-  
 vollen Terrassen-Ausblick in die Niederung. Von dieser Hotelanlage gingen auch Wege  
 runter zum Kermisdahl bzw. am Hang entlang von Nord nach Süd. Informationen dazu  
 sind nachzulesen u.a. in „Soweit der Erdkreis reicht“ und „Die Gärten von Kleve“, „Clivio  
 Polis“, die Burg auf dem Berge sowie in „Europäische Gartenkunst“.  
 Auf den **Blumen- und Kräutergarten des Maywaldhotels** an der gegenüber liegenden  
 Galleienseite sei hiermit hingewiesen.

Kleve, die Gartenstadt des Johann Moritz, gewann immer mehr an Bedeutung – Hotel  
 Maywald gehört zur Blütezeit der einstigen Bäderepoche unserer Stadt.

Hotel Maywald bewirtete seine Gäste nicht nur auf der „Höhe“, sondern exklusiv auch an der Uferpromenade des Kermisdahls. Aus diesem Grunde waren dort auch Wege von oben nach unten angelegt. Beide Parkbereiche waren demnach auch hangseits miteinander verbunden – mit dem ehemaligen Lustgarten, der sich südlich des Prinzenhofes befand.

Den Besucherinformationen im heutigen Moritzpark sind die besonderen Aussichtspunkte mit Sicht auf die Niederung, die frühere Gestaltung und die tiefer gelegenen Terrassen und Wege zu entnehmen.

Die erste Grablege des Johann Moritz hatte z.B. fand unterhalb des Prinzenhofes seinen Platz. Nichts erinnert mehr daran.

Es wäre für das Gesamtbild der Parkanlage eine Bereicherung, wenn die historischen Strukturen und die Kurzeit/Maywaldzeit der Stadt Kleve wieder belebt werden könnten. Der Park wäre wieder als Einheit, als Gesamt-Gartenkunst erlebbarer.

Zum Süden hin war Freiherr Alexander Sweder von Spaen der berühmte Nachbar auf dem Landhaus „Bellevue“. Hier gab sich der Adel, die Intelligenz und königliche Gäste aus ganz Europa ein Stelldichein.

Auch das Hotel Maywald beherbergte in seiner Kur-Glanzeit berühmte Gäste.

Mit einer Wegeverbindung beider Parkbereiche am Kermisdahlhang wäre zu erreichen, dass heutige Parkbesucher und Erholungssuchende nicht mehr den Umweg um das jetzige Kreisverwaltungsgebäude und entlang der Nassauer Allee gehen müssten. Am Hang unterhalb der jetzigen Kreisverwaltung/früherer Standort Hotel Maywald - befinden sich noch heute erkennbare frühere Wegestrukturen, die sich zur Parkweg-Wiederherstellung bzw. als **Maywaldpfad** anbieten.

Der beantragte Maywaldpfad stellt die historische Brücke von der Gartenkunst des Johann Moritz von Nassau-Siegen zur Kurbäderzeit der Stadt Kleve dar.

Eine sinnvolle Bereicherung des Prinz-Moritz-Parks bis zur Luisenbrücke könnte so erzielt werden.

Als Anwohner des Prinzenhofes kann ich feststellen, dass sich immer mehr Besucher in diesen Parkbereich begeben, sicherlich auch verstärkt dadurch, dass die gebauten Parkbrücken einen Rundwanderweg ermöglicht haben und ein besserer Park-Pflegezustand erreicht werden konnte.

Es wäre eine Bereicherung für das gesamte Stadtbild Kleves, wenn die angefragte Maßnahme mit Hilfe aller beteiligten Behörden vor Ort zur Verschönerung des Kernisdahl-Parkbereichs führen würde und der oben dargestellte Maywaldpfad möglich werden könnte.